

W d
2296



cat. I, 838

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
Leipzig



FA Wd 2296



Handwritten text in a Gothic script, likely a Latin manuscript. The text is dense and fills most of the page.

I 838

Handwritten text in a Gothic script, continuing from the previous page or as a separate section. It includes a large, ornate initial letter.



Handwritten text in a Gothic script, continuing from the previous page or as a separate section. It includes a large, ornate initial letter.



In Gottes gnaden/ Wir Johann Casimir/ Herzog zu

Sachsen/ Sülch/ Cleve vnd Berg/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/
Graff zu der Mark vnd Ravensperg/ Herr zu Ravensstein/ Zügen hiermit menniglichen/ hohes vnd niedrigen Stands/
Insonderheit aber allen Schützenmeistern vnd Schießgesellen des Armbrust vnd Stahlbogenschießens/ zu wissen/ Nach
deme der Weyland Hochgeborne Fürst/ Herr Christian/ der Ander/ Herzog zu Sachsen/ Sülch/ Cleve vnd Berg/ des
Heiligen Römischen Reichs Erzharschalch vnd Churfürst/ Landgraff in Thüringen/ Marggraff zu Meissen/ Burg-
graff zu Magdeburg/ Graff zu der Mark vnd Ravensperg/ Herr zu Ravensstein/ Unser freundlicher geliebter Vetter
vnd Bruder/ Christlobseliger gedechtnuß/ verschinen 1610. Jahrs/ beygehaltenem ansehnlichem Stahlschießen zu Dres-
den/ Uns mit dem Crantz freundlichen würdiget vnd beehren lassen. Vnd wir zwar vorlangsten dahin bedacht gewe-
sen/ wie solcher Crantz fortzupflanzen / Darzu aber bishero keine füglich gelegenheit haben können / Daß wir iedoch
nicht gemeinet/ denselbigen bey vns gentslichen verwickeln zulassen/ Sondern solchem zu gebürlicher volge vñ fortsetzung/
auch ehrlicher nachbarlicher Zusammenkunfft/ löblicher übung vnd ergekligkeit/ ein frey gemein Gesellen Schießen/
mit dem Armbrust/ zu einem Crantz Circul Blat (Dessen größe hierunden / neben dem Loch dadurch die Boltzen fallen
sollen/ zubefinden) in eine vnderkehrte Zielstatt/ Dreyhundert Coburger Werckschuß weit/ welcher Schußmaß hierneben
mit einem schwarzen strimen verzeichnet / von der Zielstadt zusitzen / auff Montag nach Cantate / wirdet sein der 23.
nächstkünftigen Monats May / Alten Calenders vermittelst Göttlicher verleyhung / zuhalten entschlossen / Do wir
dann zubeförderung vnd mehrerm lust der löblichen Schützengesellschaft/ zum Häubt: vnd Ersten Gewien / einen Sil-
bern vergulden Becher/ für ein Hundert Gilden / Dann zum Andern Gewien / einen Becher für Fünffzig Gilden/
Voldgendts zum Ritter/ Einen Becher auff Fünff vnd zwanzig Gilden werth / vnd zum Crantzschuß einen Becher für
Zwanzig Gilden zum besten / vnd auff iedern Zweckschuß eine Silberne Klippen / anderthalben Reichsgilden werth/
beneben einer Sendenen Fahnen/ verordnen vnd geben lassen wollen/ Die übrigen Nachgewien vnd Gaben/ sollen auß der
erscheinenden Schützen Lägegelt/ welches in allem von jedem Schützen Sechs Gilden guter gangbarer Reichsmüntz
seyn soll/ mit rath vnd gutachten der verordneten vnd erwählten Reuner/ auffß gleichst vnd billichst gemacht vnd auß-
getheilt werden. Welche Schützen nun solcher übung/ kurzweil/ vnd löblicher Gesellschaft/ benzuwohnen willens/ die
sollen Sontags Cantate Abendts zu Coburg/ in den Herbrigen ankommen/ vnd folgenden Morgens zu rechter zeit an
gewöhnlicher hierzu angerichteter Schießstadt/ vnd vnserm Schießhaus erscheinen / Die Reuner erwählen vnd ordnen
helffen/ auch darauff/ als bald jeder seinen Boltz/ durch die darzu geordnete Schreiber beschreiben/ vnd sich in das Loß ver-
zeichnen lassen/ Jedoch keinen dickern Boltz/ bey verlichung des Schuß/ schießen/ er möge dann durch das hierunder ge-
stempfte Loch/ vngetrungen geschoben werden / hierauff soll also bald gelost/ vnd wie breuchlich so viel Schuß/ als man
füglich denselben Tag thun mag/ angeschossen werden. Aber keinem Schützen/ weder in einem oder andern Vhrlein
vnd Fahnen/ mehr dann mit einem Geschos/ zuschießen zugelassen sein/ es würde ihme dann schadhafft vnd vndienstlich/
so mag er sich eines andern an des ersten stadt gebrauchen. Dergestalt soll auch förder die andern tage/ nach rath vnd
ordnung der Reuner wider fortgeschossen werden/ bis so lang 24. Schuß geschehen seynd. Welcher Schütz dann vnter
bemeldten 24. Schüssen am meisten Circulschuß trifft vnd erlangt/ der soll das beste gewonnen haben vnd behalten. Also
die übrigen Haupt: vnd Nachgewien oder Gaben/ immer dem nächsten/ so die meisten Schuß hat/ nach Schießensrecht/
gewonheit vnd gebrauch/ neben einer Sendenen Fahnen/ ohn alle beschwerung/ erfolgen. Die Schützen aber so nichts
im Hauptschießen gewinnen/ sollen macht haben/ vmb den Becher zum Ritter zustecken oder zu Rittern/ vnd welcher
dann in solchem den nächsten Zweckschuß erhalten wirdt/ Deme soll derselbige Bechet gegeben werden/ Ferner welcher die
meisten Crantz Schuß vnter den Vier vnd zwanzig Schüssen erhalten würdet/ denselbigen Becher für Zwanzig Gilden
gewonnen haben soll. Damit auch in solchem Schießen vnd ehrlicher Gesellschaft einige gefähre nicht geübet oder ge-
braucht werde/ so soll ein jeder Schütz frey redlich/ ohne allen verborgnen Vorthail/ in was wege auch das beschehen
möcht/ mit freyen schwebenden Armen wie Schießens recht ist/ Schießen/ alles bey vermeidung gebürender Straff/ nach
erkändtnuß der Reuner/ welche dann in alle wege macht haben sollen/ alle fürfallende sachen/ sritt/ irrung/ gebrechen vnd
mängel zuentscheiden/ dabey es auch ein jeder ohne einige widerrede oder außzug bewenden vnd bleiben lassen soll. Auff
daß auch allerley gefahr vnd vnfall vorkommen vnd vermieden werde/ so soll ein jeder Schütz seinen Stachel in Hulfstern
spannen/ oder mit geflochten Zöpffen also veruahren/ auff daß niemand schaden darauff erfolgen möge. Welchem ein
Seul im Nußbrunnen/ ein Bogen über Rück oder sonst gar brechen thet / also in eyl ihme nicht wider geholffen werden
kündt/ Dem sollen/ doch in allem auff vorgehende der Verordneten Reuner besichtigung vñ erkändtnuß/ zwen Nachschuß/
für ein gebrochene Nuß/ Kögel vnd andere stück der Seulen/ Item für ein Sennen ein Nachschuß/ aber vmb Winten/
Böltz/ vnd dergleichen/ keiner gegeben werden/ welche Nachschuß in einem andern Viertel mit denselben Schützen ge-
schehen sollen/ außgenommen Befürste Personen/ Graffen/ Herren/ Adel sampt den Reunern/ die mögen in solchen fäl-
len auff ihren Stöcken in ihrem Viertel bleiben vnd schießen. Zum schreiben/ Boltzmessen/ vnd ziehen/ sollen sonderliche
Personen verordnet werden/ also daß sich ihret halben niemandts zubefahren/ Dertwegen auch bey dem außziehen der
Böltz in der Zielstätt niemandts als die geordneten Reuner zugelassen werden/ allerley gefährd vnd nachtheil hierinn zu-
vorkommen / Darnach sich in allem die löbliche Schützen Gesellschaft zurichten. Zu Vhrkündt haben wir dises
Patent vnter vnserm Secret außfertigen lassen/ So geschehen vnd geben zu Coburg/ am 23. Aprilis/ Anno 1614.

[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

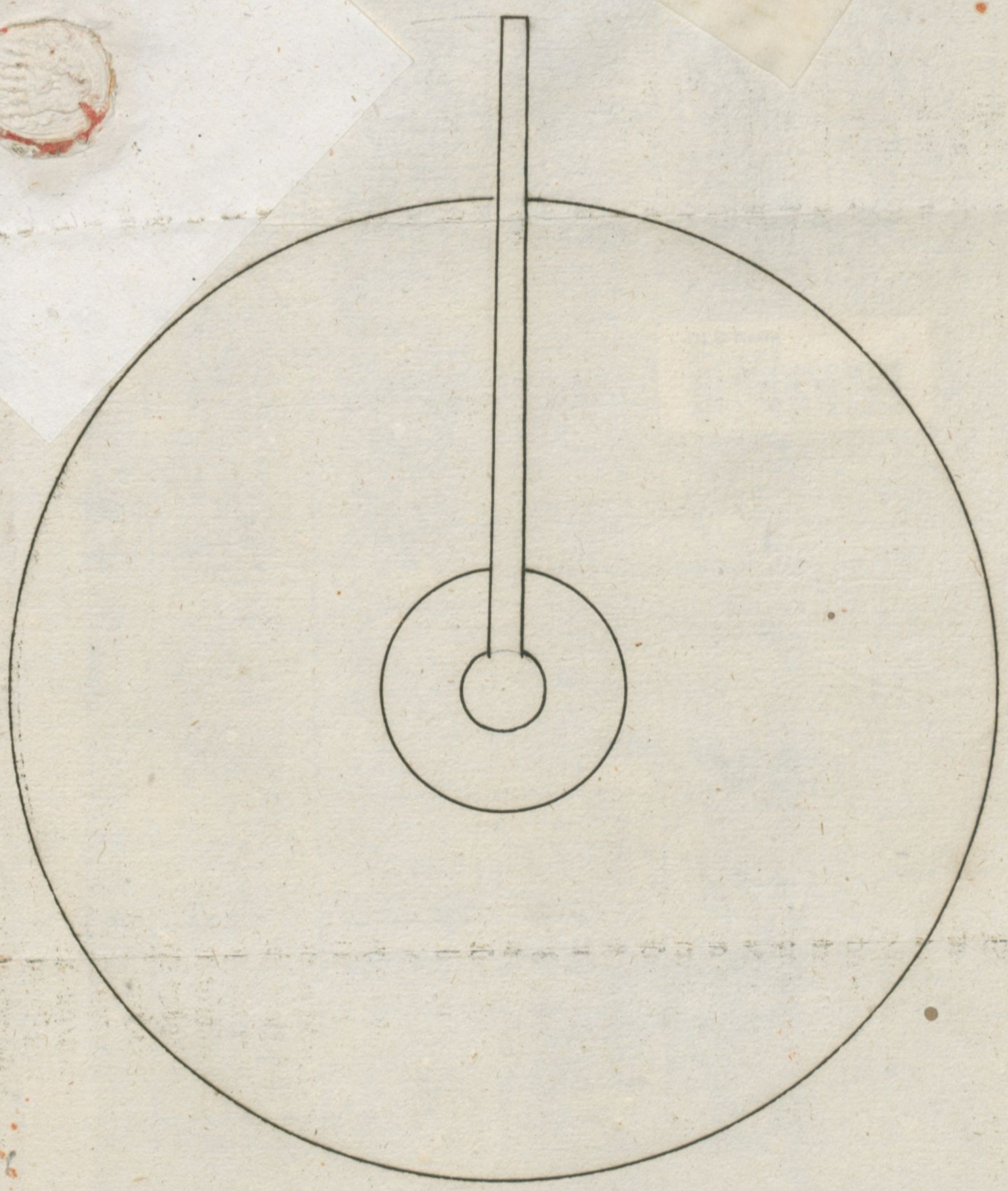


daß auch allerley gefahr vnd vnfall vorkommen vnd vermieden werde / so soll ein jeder Schütz seinen Stachel in Hülffern spannen / oder mit geflochtenen Zöpfen also verwahren / auff daß niemand schaden darauß erfolgen möge. Welchem ein Geul im Nußbrunnen / ein Bogen über Hüft oder sonst gar brechen thet / also in eyl ihme nicht wider geholffen werden söndt / Dem sollen doch in allem auff vorgehende der Verordneten Reimer besichtigung vñ erkändnuß / zwen Nachschuß / für ein gebrochene Nuß / Kögel vnd andere stück der Seulen / Item für ein Sennen ein Nachschuß / aber vmb Winten / Wölfs / vnd dergleichen / keiner gegeben werden / welche Nachschuß in einem andern Viertel mit denselben Schützen geschehen sollen / außgenommen Befürste Personen / Graffen / Herren / Adel sampt den Reimern / die mögen in solchen fällen auff ihren Etöcken in ihrem Viertel bleiben vnd schiessen. Zum schreiben / Volksmesser / vnd ziehen / sollen sonderliche Personen verordnet werden / also daß sich ihret halben niemandes zubefahren / Derwegen Wölfs in der Zießäd niemandes als die geordneten Reimer zugelassen werden / allerley vorkommen / Darnach sich in allem die löbliche Schützen Gesellschaft zurichter vorkommen / Darnach sich in allem die löbliche Schützen Gesellschaft zurichter Patent vnserm Secret außfertigen lassen / So geschehen vnd geben zu Gob. anno 1614.

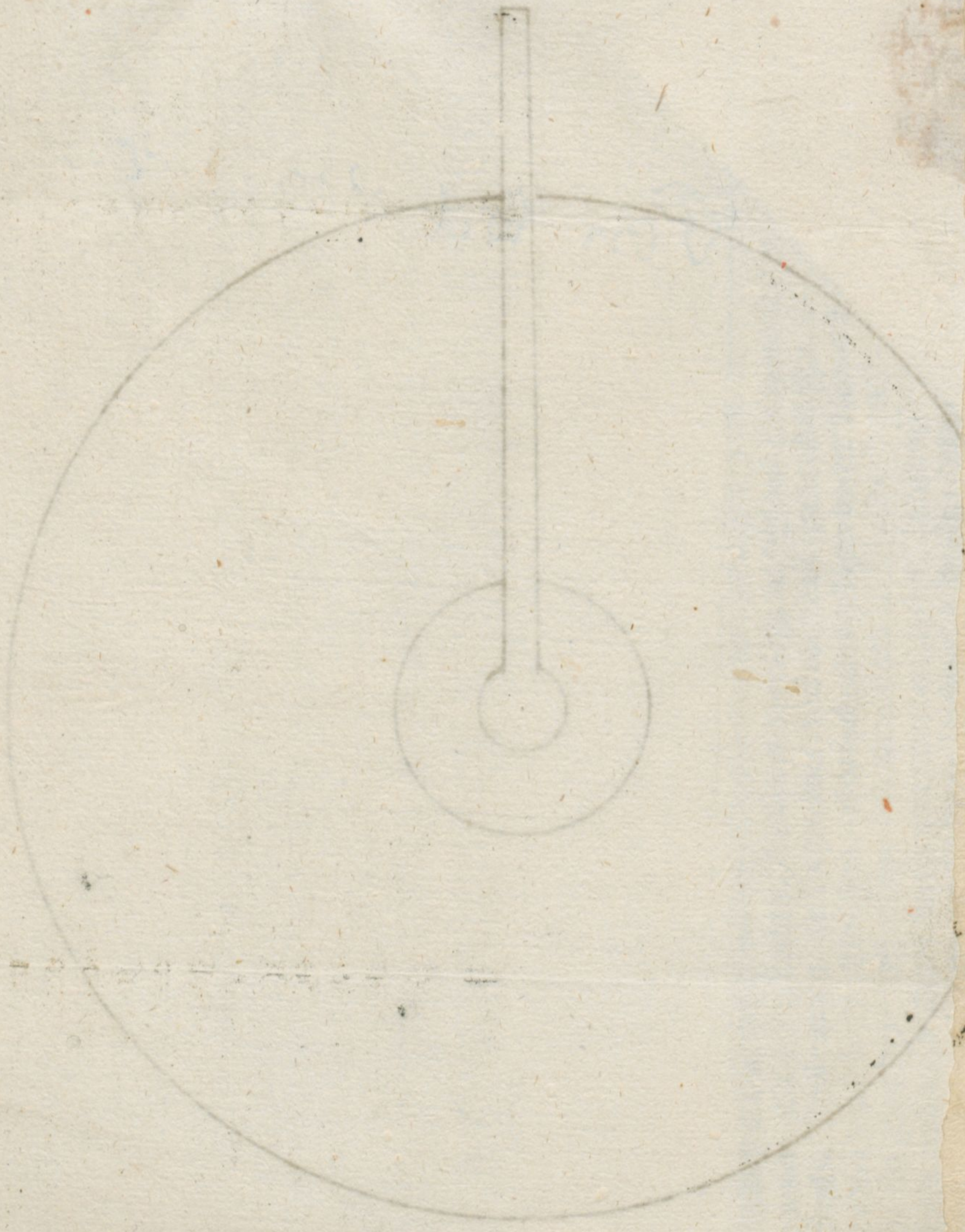


no 1014+

Patent unter unserm Secret auffertigen lassen/ So geschehen vnd geben zu God



1,838.



1002



Pom Wd 2296, FK

ULB Halle 3
003 614 980



Wd 2296







Coburg

Den Gottes gnaden/Sir Johann Casimir/Bertzog zu
 Sachsen/Gülich/ Cleve vnd Berg/Landgraff in Thüringen/Marggraff zu Neissen/
 Graff zu der Marck vnd Ravensperg/Herr zu Ravensstein/Sügen hiermit menniglichen/hohes vnd niedrigen Stands/
 Insonderheit aber allen Schützenmeistern vnd Schießgesellschaften des Armbrust vnd Stahlbogenschiessens/zurwissen/Nach
 deme der Weyland Hochgeborne Fürst/Herr Christian/der Ander/Hertzog zu Sachsen/Gülich/Siebe vnd Berg/ des
 Heiligen Römischen Reichs/Erz Marschalch vnd Ghur Fürst/Landgraff in Thüringen/Marggraff zu Neissen/Burg
 graff/

vnd Burg
 den/B
 sen/zw
 nicht g
 auch e
 mit de
 sollen/
 mit ein
 nechste
 dann;
 bern vergulden Becher/für ein Hundert Gilden / Dann zum Andern Gervien / einen Becher für Funffzig Gilden/
 Volgendes zum Ritter/ Einen Becher auff Fünff vnd zwanzig Gilden werth / vnd zum Grautschuß einen Becher für
 Zwanzig Gilden zum besten / vnd auff iederen Zweckschuß eine Silberne Klippen / andertthalben Reichsgilden werth/
 benben einer Sendenen Fahnen/verordnen vnd geben lassen wöllen/Die übrigen Nachgewien vnd Gaben/sollen auß der
 erscheinenden Schützen Läggelt/welches in allem von jedem Schützen Sechs Gilden guter gangbarer Reichsmünz

